

## Parlamentarischer Vorstoss

2018/598

Geschäftstyp: Motion  
 Titel: **Ein Angebot, das keines war**  
 Urheber/in: Jürg Wiedemann  
 Mitunterzeichnet von: Schweizer H., Zemp  
 Eingereicht am: 31. Mai 2018  
 Dringlichkeit: --

Oberhalb des Hofes Maiberg gibt es die illegal stark überfüllte Deponie Wischberg. Bis heute ist nicht geklärt, ob die Überfüllung dieser Deponie für die Hangrutschungen und den damit verbundenen Schäden an den Gebäuden des Hofes Maiberg verantwortlich sind. Dies deshalb, weil die Bau- und Umweltschutzdirektion (BUD) sowie die Gemeinde Hemmiken am Runden Tisch verhindert haben, dass das beigezogene Ingenieurbüro Pfirter, Nyfeler + Partner AG diese Fragen (gemeint sind Hangwasser und Wasserverhältnisse) abklären durfte.<sup>1</sup>

Anlässlich der Landratssitzung vom 22. März 2018 hat sich RR Sabine Pegoraro vehement dafür stark gemacht, dass alles seine gute Ordnung habe, ganz zu schweigen davon, dass sie Alfred Suter, dem Besitzer des Bauernhofs Maiberg in Hemmiken „*einen Vorschlag für eine aussergerichtliche Einigung*“ machte, der jedoch „*abgelehnt wurde*“.<sup>2</sup>

Der von RR Sabine Pegoraro angesprochene Vorschlag datiert vom 23. März 2012 und sah im Wesentlichen vor, dass auf Kosten des Kantons resp. der Gemeinde die illegal stark überfüllte Deponie Wischberg rekultiviert wird. Sie sollte also nicht beseitigt werden. Die Deponieentwässerung, die heute offen ins Land von Alfred Suter erfolgt, sollte gemäss dem Vorschlag neu an die vorhandene Drainage angeschlossen sowie dieses Drainagesystem unmittelbar um die Deponie insgesamt verbessert werden. Bedingung war, dass alles Übrige Sache von Alfred Suter sei. Für die Schäden an den Gebäuden des Hofes Maiberg wäre der Bauer in keiner Weise entschädigt worden.

Was RR Sabine Pegoraro dem Landrat als Vorschlag zur Güte verkaufte, war genauso inakzeptabel wie ein Vorschlag eines Nachbarn, der durch unsorgfältiges Bauen Ihr Haus zum Einstürzen

<sup>1</sup> Schlussbericht S2, Punkt 4.1 Auftrag an den Gutachter, S. 5: [https://baselland.talus.ch/de/politik/cdws/dok\\_geschaefte.php?did=64a2b03472284ef68a5d7312cd549f1e-332&filename=Beilage\\_2\\_zur\\_Vorlage&v=1&r=PDF&typ=pdf](https://baselland.talus.ch/de/politik/cdws/dok_geschaefte.php?did=64a2b03472284ef68a5d7312cd549f1e-332&filename=Beilage_2_zur_Vorlage&v=1&r=PDF&typ=pdf)

<sup>2</sup> Gemäss Protokoll der 48. Landratssitzung vom 22. März 2018, S. 2142: [https://baselland.talus.ch/de/politik/cdws/dok.php?did=9f169d3b34b24b109aa8442fb41ff86d-332&v=2&r=PDF&filename=Protokoll\\_der\\_Landratssitzung\\_vom\\_22.03.2018&gremium=Landrat%20Basel-Landschaft&sitzung=48.%20Sitzung&bereich=sitzung&sitzungsdatum=22.03.2018&typ=pdf](https://baselland.talus.ch/de/politik/cdws/dok.php?did=9f169d3b34b24b109aa8442fb41ff86d-332&v=2&r=PDF&filename=Protokoll_der_Landratssitzung_vom_22.03.2018&gremium=Landrat%20Basel-Landschaft&sitzung=48.%20Sitzung&bereich=sitzung&sitzungsdatum=22.03.2018&typ=pdf)

bringt und Ihnen verspricht, fortan sorgfältiger zu bauen, wenn Sie keine weiteren Ansprüche geltend machen! Was aber noch viel bedenklicher erscheint, ist der Umstand, dass, wie aus vertraulicher Quelle zu erfahren ist, der Gutachter J. Nyfeler schon am 27.9.2017 einen sehr konkreten Vorschlag unterbreitet hat, der wie folgt lautet:

## 7. **Fakten aus Sicht des Gutachters J. Nyfeler**

### 7.1 *Problembereich verfüllte Grube*

- *Die Grube wurde nicht gemäss erteilter Bewilligung umgesetzt.*
- *Die Gemeinde hat gemäss Urteil ein kostenintensives Problem zu lösen.*

### 7.2 *Kanton als Aufsichtsbehörde*

- *Der Kanton hat seine Funktion als Aufsichtsbehörde mindestens teilweise nicht wahrgenommen.*

### 7.3 *Zusammenhang verfüllte Grube / Rutschung Hof*

- *Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Neubau der Waldwege im Umfeld der alten Mergelgrube zu einer Veränderung der Hangwassersituation geführt hat, welche sich negativ auf die Hangstabilität ausgewirkt haben könnte.*

## 8. **Lösungsansatz aus Sicht des Gutachters J. Nyfeler**

### 8.1 *Verfüllte Grube*

- *Deponiebewilligungsverfahren ist zwingend notwendig.*
- *Die verfüllte Grube könnte ausgebaggert und das Deponiegut triagiert werden. Da die analysierten Proben nur wenig über den Grenzwerten für sauberen Aushub liegen, wäre dieses Vorgehen wirtschaftlich gesehen ein Irrsinn. Das benötigte Geld könnte für effektivere Massnahmen gemäss Pkt 8.2 und 8.3 eingesetzt werden.*

### 8.2 *Drainage zwischen Grube und Hof*

- *Um die Hangwassersituation verbessern zu können, müsste unterhalb des Waldrandes, im Wiesland eine Drainage gezogen werden. Die Tiefe der Drainage liegt ca. bei 3-4 m.*

### 8.3 *Hof Maiberg*

- *Oberhalb des Stalles sind Sporen im Abstand von 3 m auszuführen. Diese verdübeln die Kriechmasse mit dem stabilen Opalinuston. Damit wird das Stallgebäude von weiterem Erddruck entlastet.*
- *Das Stallgebäude ist zu sanieren.*

Der Gutachter J. Nyfeler ist sehr klar: Ein Zusammenhang zwischen der Deponie und den Schäden am Hof aufgrund veränderter Wasserläufe kann nicht ausgeschlossen werden. Deponie, Hang und Hof müssen **als Einheit** angegangen werden.

Und der Gutachten J. Nyfeler hat einen konkreten Vorschlag gemacht, wie das bewerkstelligt werden könnte. Statt über diesen Vorschlag zu verhandeln, hat die Bau- und Umweltschutzdirektion den Runden Tisch aufgelöst. Das war und ist deshalb falsch, weil der Runde Tisch effektiv dem ihm von der Politik vorgegebenen Ziel einer Gesamtlösung effektiv sehr nahe gekommen zu sein scheint.

Es ist höchst bedenklich, dass der Kanton und die Gemeinde Hemmiken sich der Verantwortung entziehen und den Bauer in den finanziellen und psychischen Ruin treiben.

**Der Regierungsrat wird aufgefordert, eine Lösung gemäss der von Gutachter J. Nyfeler formulierten Variante vom 27.9.2017 umzusetzen.**